Zeitung für den Kasseler Westen

8. Jahrgang

Ausgabe 22 Mai 2002

westwärts

Runder Tisch und Anwohnerversammlung

Es tut sich was im „Motzbergviertel“

Das Motzbergviertel liegt zwischen Friedrich-Ebert-Straße, Westendstraße, Königstor, Luisenstraße und Westerburgstraße. Mittelpunkt ist der „Motzberg“- ein kleiner Stadtteilpark, auf dessen Anhöhe sich ein Spielplatz befindet. Im Süden markieren die Sporthalle am Königstor, die Königstorschule und der Luisenplatz das Quartier.

An sich ließ es sich hier immer schön wohnen - viel Grün, die Geschäfte an der Friedrich-Ebert-Ebert-Straße und im Königstor, und keine weiten Wege bis zur Innenstadt. An sich - wenn nicht mehrere Faktoren den Anwohnern die Wohnqualität zunehmend verleiden würden. Seit Jahren tritt hier im Freiraum eine Trinkerszene auf, gebärdet sich zu allen Tageszeiten lautstark, trifft sich heute mal auf der Freitreppe der Sporthalle, morgen auf den Bänken am Luisenplatz. Den Anwohnern wird die Ruhe geraubt, ältere Menschen und Kinder reagieren verunsichert und meiden die Plätze. In den verschwiegeneren Ecken (wie hinter der Sporthalle) treffen sich mitunter Drogenkonsumenten, in den Abendstunden machen sich die nahe Existenz der Kneipenszene und einer Diskothek (inzwischen geschlossen) negativ bemerkbar. Der Vorfall, bei dem auf dem Spielplatz ein Junge durch Messerstiche schwer verletzt wurde, tat ein übriges - seitdem ist der Spielplatz auf dem Motzberg nahezu verwaist. Die jahrelangen Belästigungen, das Gefühl von Unsicherheit im Freiraum, haben etliche Anwohner resignieren lassen, einige sind bereits fortgezogen.

Der Ortsbeirat West, das städtische Projekt „Clean - Spielplätze für unsere Kinder“, Schulleitung und Elternbeirat der Königstorschule haben sich der Situation angenommen. Eine Anwohnerversammlung und bislang zwei Runde Tische wurden vor Ort durchgeführt, Lösungsansätze besprochen. Am Runden Tisch, der von Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph (SPD) moderiert wird, sitzen Vertreter verschiedener städtischer Ämter, Polizei, Königstorschule, GWH, Jugendschutz und Drogenhilfe, verschiedene Träger von Kinder- und Jugendarbeit sowie Vertreter des Ortsbeirates.

FLEISCHEREIFACHGESCHÄFT • PARTYSERVICE

KÖNIGS GALERIE

Th. Thiel

BIOPARK

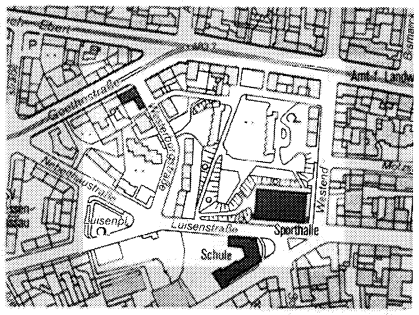
BIOPARK®
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Frisches Wild- und Lammfleisch • Grillspezialitäten • Frischgeflügel

Friedrich-Ebert-Str. 57 • 34117 Kassel Tel. 0561/15798 • Fax 102003

Die Palette der bisher verabredeten Maßnahmen ist breit, sie reicht von Auslichtungsmaßnahmen des Umwelt- und Gartenamtes (zur Beseitigung von Sträuchern und Büschen, um das Gelände durchsichtiger zu machen) über verstärkte Angebote für Kinder und Jugendliche, um ein kinder- und jugendgerechtes Umfeld zu schaffen, bis hin zu Ordnungsmaßnahmen, die die Belästigung der Bevölkerung eindämmen sollen.
Konkret wurde verabredet:

- In den Sommermonaten 2002 sollen nach einer „Aufräumaktion" im Umfeld des Spielplatzes betreute Angebote für Kinder und Jugendliche auf dem Motzberg erfolgen. Ziel ist, den Spielplatz für diese Zielgruppe „zurückzuerobern". Kinderhorte der Nachbarschaft wollen den Spielplatz zu koordinierten Zeiten nutzen.
- Die auf dem Luisenplatz abgebauten Bänke werden wieder errichtet, Ziel ist, die Grünanlagen für die Ruhesuchenden aus dem Wohnquartier wieder attraktiv zu machen.
- Die Anwohner sollen ermuntert werden, den öffentlichen Freiraum wieder „zu besetzen" - Rückzug verstärkt die Probleme. Es soll geprüft werden, ob Anwohner bereit sind, sich in Gruppen zu verabreden und in den Grünanlagen (Motzberg/Luisenplatz) Präsenz zu zeigen, auch ein Auge auf die Spielplätze zu haben.



- Die Toleranzschwelle gegenüber Belästigungen soll herabgesenkt werden - wer sich belästigt fühlt, soll sich nicht scheuen, die Polizei zu rufen. Abgestimmte Ordnungsmaßnahmen werden unter den Beteiligten verabredet. Das Sportamt, zuständig für die Sporthalle, wird alle gegebenen Maßnahmen ergreifen, um Zweckentfremdung ihres Grundstückes zu verhindern, auch zum Schutz für Besucher und Nutzer der Halle, einschließlich der Gaststätte mit Kegelbahn, die sich im Gebäude befindet.

Alle Maßnahmen sind Teil eines Gesamt-Lösungspakets. Im September sollen die Wirkungen dieser Maßnahmen beim 3. Runden Tisch ausgewertet und beurteilt werden.

Lernen mit allen Sinnen

Schüler- und Lernhilfen für alle Altersstufen
PC-Lernprogramme und Spiele
Lernspiele
PC-Sprachkurse für Kinder und Erwachsene
Ratgeber und Materialien zu Lese-Rechtschreib-Schwäche und Dyskalkulie
Unterrichtsmaterialien
Wir beraten Sie qualifiziert und freundlich.
PC-Programme können angeschaut und getestet werden!!
Sie erreichen uns gebührenfrei: 0800-5373633

BUCHHANDLUNG
34119 Kassel · Telefon 14433
Friedrich-Ebert-Straße 130
AM BEBELPLATZ
alles zum lernen.de

LERNSHOP

Christinas Getränkeshop
Ihr kleines Lädchen für den großen Durst.
Auch Ökosäfte im Angebot!
Elfbuchenstraße An der Friedenskirche Tel./Fax 739 91 09
Montag - Freitag von 9.00 - 13.30 Uhr u. 15.00 - 18.30 Uhr Samstag von 8.30 - 13.30 Uhr
Parkmöglichkeiten direkt vor der Tür.

Eine Aktion des west*wärts*

Nachbarschaftshilfe „Pro Motzberg"

Die Redaktion des west*wärts* hat sich entschlossen, eine Nachbarschaftsinitiative anzuregen, um auf diese Weise zur Lösung der Probleme des Motzbergviertels beizutragen. Hilfe ist in vielfältiger Weise möglich und gefragt - wir vermitteln und bringen Sie in Kontakt mit den zuständigen Personen bzw. Stellen. Mit unserem Abschnitt können Sie sich melden - Vertraulichkeit wird selbstverständlich zugesichert.

An die Redaktion
des **west*wärts***
Humboldtstraße 8 A
34117 Kassel

Betr.: Nachbarschaftsinitiative „Pro Motzberg"

- O Ich bin zur Spielplatzbeaufsichtigung und Präsenz in den Grünanlagen bereit, gemeinsam mit anderen Anwohnern und zu verabredeten Zeiten.
- O Ich bin bereit, an der Organisation eines Spielplatzfestes im Sommer 2002 mitzuwirken.
- O Um ein betreutes Spielangebot zu ermöglichen, bin ich - als Privatperson, Freiberufler oder Geschäftsinhaber - zu Spenden bereit (Spendenbescheinigung kann erfolgen).
- O Ich habe eine weitere konkrete Idee und bitte um Rückruf, Stichwort: _____
- O Ich möchte mich gern beteiligen, weiß aber noch nicht, mit was.

Vor- und Nachname: _____ Tel.: _____

Anschrift: _____

Sonstige Bemerkungen/Hinweise zu diesem Thema:

Kunstprojekt

„Jahresuhr“ auf dem Bebelplatz

Während der Zeit der diesjährigen Documenta plant der Kasseler Künstler Marc Backhausen eine wandernde Installation.

„Alle vier Jahre scheinen die Kasseler Uhren für hundert Tage ein wenig anders zu laufen, dann verlagert sich Kassels Mittelpunkt ein Stückchen weiter in sein wirkliches Zentrum, den Friedrichsplatz,“ heißt es in der Projektbeschreibung. Auf dem Bebelplatz auf der Grünfläche vor dem Rewe-Markt soll eine etwa 1,50 Meter große runde Uhr installiert werden. In dem Gehäuse, das durch eine Panzerglasscheibe abgedeckt wird, befindet sich ein kreisförmiger Ausschnitt eines Stadtplanes. Ein Minutenzeiger (eine Umdrehung pro Stunde) sowie ein Jahreszeiger (eine Umdrehung pro Jahr) ziehen ihre Bahn.

Die Peripherie der Uhr definiert jeweils den Standort des Zeigers, des Künstlers. Dort sind im Laufe der Zeit eine Vielzahl von Aktionen geplant, in denen immer der vom Zeiger bestimmte Ort eine tragende Rolle spielt und das Geschehen bestimmt. Die Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit des Moments sollen damit eingefangen werden. Backhaus bezeichnet diese Stationen als „Uhraufführungen“. Der Zeiger wird sich während der Zeit der Documenta vom Erdkilometer (8.Juni, 0 Uhr) durch die Karlsaue, (10. Juni, 16.20 Uhr) vorbei am Auestadion (28. Juli, 10 Uhr) durch den Park Schönfeld (6. August, 12 Uhr) bis nach Helleböhn bewegen.

Die einzelnen Stationen und Aktionen werden fotografisch und filmisch dokumentiert und sollen im Oktober ausgestellt werden. Ein 60minütiger Film wird synchron alle vom Zeiger erfassten Orte darstellen, also alle insgesamt 68 auf seinem Weg liegenden Wohnungen, Läden, Kirchen, Parkanlagen und die Menschen, die sich dort aufhalten. Derzeit wird mit den zuständigen Ämtern der Stadt das Projekt und die Aufstellung der Jahresuhr auf dem Bebelplatz abgestimmt. Der Ortsbeirat hat auf seiner Sitzung im März beschlossen, das Kunstprojekt ideell zu unterstützen. Wer mehr über diese spannende Idee erfahren möchte, kann sich an Marc Backhausen wenden (Karolinenstraße 9, 34127 Kassel, E-Mail marc_25_1999@yahoo.de).

msw

In einem rasanten Tempo wird derzeit ein viergeschossiges Bürogebäude auf dem Grundstück Friedrich-Ebert-Straße 79 errichtet. Dort befanden sich früher eine Tankstelle bzw. eine Reinigung. Das Projekt wurde mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt, da das Grundstück Bestandteil der denkmalgeschützten Gesamtanlage „Friedrich-Ebert-Straße 61-243“ ist. Geplant sind insgesamt 1.400 m² Büroflächen. Das Erdgeschoss beherbergt einen Laden mit ca. 100 m² sowie eine kleine Gaststätte. In einer Tiefgarage stehen insgesamt 24 Stellplätze zur Verfügung. Die Dächer werden begrünt.

In diesem Heft lesen Sie:

Thema	Seite
Angestoßen:	
Es tut sich was im Motzbergviertel	**1-2**
Geplant:	
Jahresuhr am Bebelplatz	**3**
Gemeldet:	
Ortsbeiratsneuigkeiten	**4**
Schwierig:	
westwärts-Preisrätsel	**5**
Jubiläum:	
10 Jahre Mädchenhaus	**6**
Kulturell:	
Viel los im Vorderen Westen	**7**
Visionär:	
Kassel als Bundeshauptstadt	**8**
Selbstverwaltet:	
Café Libre	**10**
Einblick:	
Arbeit im Stadtparlament	**13**
Service wie gehabt	**15**

stauber reisen

der Reiseladen im Westen

*Hier bucht der "Westen" Pauschalreisen von **A** wie ALLTOURS, **N** wie NECKERMANN, **I** wie ITS.*

*Linienflüge zu Discount-Preisen - **weltweit**. Reisebausteine - Mietwagen.*
Riesengroße Kinderspielecke.

Hier wird noch beraten !!!

Friedrich Ebert Str. 107
34119 Kassel
FON 0561/777986 FAX 0561/18180

TAVERNE SIRTAKI

IM VORDEREN WESTEN

SPEZIALITÄTEN
AUS DEM LAND
DER GÖTTER

TRADITIONELLE KÜCHE
JETZT NEU:
MIT SALATBÜFFET

TÄGLICH GEÖFFNET VON
12.00 UHR - 14.30 UHR
17.30 UHR - 24.00 UHR
MONTAG AB 17.00 UHR

NEBENZIMMER FÜR FESTLICHE
ANLÄSSE GEEIGNET
BIS 30 PERSONEN

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 98
34119 KASSEL
TEL. 775692, FAX 775693

CITY KIOSK

Friedrich-Ebert-Str. 94 • 34119 Kassel
Tel/Fax 05 61 - 701 48 48
E-mail:citykioskkassel@aol.com

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00 -20.00, Sa 8.00-16.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Neugestaltung Bebelplatz

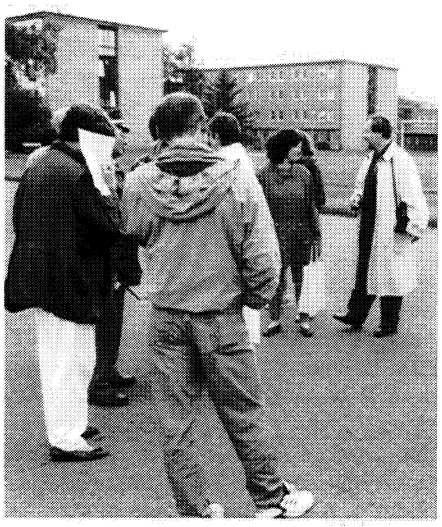
Die Stadt vergibt in Kürze den Auftrag für die städtische Ausführungsplanung. Planungsgrundlage dabei ist das Ergebnis des einjährigen Bürgerbeteiligungsverfahrens in 2001. Ein Workshop des Arbeitskreises Bebelplatz hatte vier unterschiedliche Entwürfe erbracht, von denen anschließend auf der Grundlage von zwei dieser Entwürfe Kriterien für die Umgestaltung erarbeitet wurden. Auch der Ortsbeirat hat diesen Kriterien zugestimmt, die Stadt Kassel will die Umbauplanung ebenfalls an diesen Eckpunkten ausrichten. Die Baumaßnahmen sind für 2003 vorgesehen.

Goethe-Büste

Der Standort ist gefunden: Die der Stadt Kassel von der Goethe-Gesellschaft gestiftete Goethe-Büste wird im Stadtteil West errichtet. Nachdem der Ortsbeirat West den Standort „Goethestern" für nicht geeignet hielt, einigte man sich auf den Stadthallengarten als würdigen Platz für die Büste. Dort fand mittlerweile eine Ortsbegehung statt, zwischen Frau Hartleb, Geschäftsführerin der Goethe-Gesellschaft, dem Baudezernenten, der Amtsleiterin vom Umwelt- und Gartenamt und Vertreter/innen vom Ortsbeirat. Man entschied sich für einen Standort auf dem Rasen, vor einer großen buschigen Eibe, in Hotelnähe. Die Büste soll dort aufgestellt werden, mit Blickrichtung nach Nordwesten.

Bereitschaftspolizeigelände

Auch hier ist 2002 ein Planungsjahr. Der Auftrag für die Erstellung der Rahmenplanung wurde an zwei im Stadtteil West ansässige Planungsbüros vergeben, Ende 2002 soll der Vorentwurf für den Bebauungsplan erstellt sein. Bürgerbeteiligung ist ein wesentlicher Bestandteil des Verfahrens, in dessen Verlauf mehrere Runde Tische vorgesehen sind, an denen u. a. drei stadtteilbezogene Institutionen beteiligt sein werden: Der Ortsbeirat, der Arbeitskreis Bereitschaftspolizeigelände und die Interessengemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße e.V. (IFES). Der Arbeitskreis „BePo" koordiniert die Beteiligung der unmittelbaren Anwohner. Der erste Runde Tisch tagte bereits am 11. April. Wie von Beginn an zu erwarten war, wird eine Bebauung des großen Areals noch auf sich warten lassen - die wirtschaftliche Lage zur Realisierung von Wohnungsbau und gewerblichen Einrichtungen ist in Kassel zurzeit nicht gerade günstig. Das muss kein Nachteil sein: Das Planungsverfahren beschäftigt sich ohne Zeitdruck mit der Betrachtung und Bewertung verschiedener Nutzungsformen.



Begehung des Geländes. Rechts Ortsvorsteher Rudolph. Archiv-Foto

Schneller geht es sicher beim Teilgrundstück zwischen Friedrich-Ebert-Straße, Gabelsbergerstraße und Parkstraße. Hier soll ein von den Bewohnern im Wohnumfeld dringend erwarteter Lebensmittelmarkt der Nahversorgung entstehen. Nach **westwärts**-Informationen sind fünf verschiedene Lebensmittelketten an der Investition interessiert, inzwischen wurden bereits die Pläne der Interessenten vorgelegt. Der eingeschossige Markt soll sich in das Areal zwischen F-E-S, Gabelsbergerstraße und Parkstraße einpassen, an der Friedrich-Ebert-Straße ist eine Wohn-Überbauung zwischen der Nummer 102 bis zur Gabelsbergerstraße vorgesehen. Offen sind folgende Punkte: a) ob es auch Wohnbebauung entlang der Parkstraße geben wird, b) ob kleinere Einzelhandelsgeschäfte in den Neubau integriert werden, c) die Art und Lage der Parkplätze. Die Gabelsbergerstraße soll von der Friedrich-Ebert-Straße zur Andienung des Marktes wieder geöffnet werden, die Parkstraße soll nach dem Willen des Ortsbeirats ihren Charakter als verkehrsberuhigte Anliegerstraße behalten. Einen Termin für den Baubeginn gibt es noch nicht - sicher scheint nur, dass der Lebensmittelmarkt der erste Neubau auf dem BePo-Gelände sein kann.

Haltestelle Querallee

Für alle Anwohner, die sich auf die Einrichtung dieser Straßenbahnhaltestelle an der Friedrich-Ebert-Straße (Linien 4 und 8) bereits gefreut hatten, gab es Ende 2001 einen Dämpfer: Dem Ortsbeirat ging ein Brief vom Straßenverkehrsamt zu, in dem eine weitere Verschiebung des Einrichtungstermins auf das Frühjahr 2003 mitgeteilt wurde. Diese Information wurde inzwischen auch von der KVG bestätigt. Der Ortsbeirat zeigte sich verärgert, nicht wegen der technischen Schwierigkeiten, mit denen die Verschiebung begründet wurde, sondern wegen der nunmehr dritten Ankündigung eines möglichen Eröffnungstermins. Ein Beschluss des Ortsbeirats forderte mehr Verbindlichkeit in den Zusagen ein. Hin-

einfach besser!

Die Grundlage für höchste Qualität ist die Reinheit. Deshalb wurde unser Getreide vor dem Mahlen nach patentiertem **STEINMETZ** - Verfahren gewaschen und enthülst.

- extra-reines Steinmetzmehl
- für mehr Genuß
- und mehr Gesundheit

BÄCKER Becker

34119 Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 und 57
Wilhelmshöher Allee 25 b

tergrund ist die Auflage an die KVG, ein neues Anforderungssystem für die Ampelschaltung (bei Annäherung der Straßenbahn an die Haltestelle) zu verwenden. Die KVG will nun erst alle Straßenbahnwagen mit diesem Anforderungssystem ausrüsten, da sie aus betriebstechnischen Gründen nicht nur die Wagen durch die Friedrich-Ebert-Straße leiten kann, die bereits über das System verfügen. Ob der Einbau bis zum Frühjahr 2003 erfolgen kann, bezweifeln Fachleute inzwischen, so dass auch die neue Terminzusage für die Haltestelle vielen unrealistisch erscheint. Zudem wartet man offensichtlich noch auf Fördermittel aus Wiesbaden. Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph zum **west*wärts***: „Der Ortsbeirat wird nicht bis zum nächsten Frühjahr warten, sondern sich bereits in diesem Jahr ständig über den Stand der Dinge unterrichten lassen. Die Haltestelle wird gewünscht und muss so schnell wie möglich errichtet werden. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollten sich nicht zurückhalten, ihre Meinung zur Notwendigkeit der Haltestelle gegenüber der KVG direkt kundzutun."

Neubau Diakonissenkrankenhaus

Im Zuge der Fusion mit dem Burgfeldkrankenhaus werden auf dem Gelände des Diakonissenhauses bis ca. 2005/6 in mehreren Bauphasen umfangreiche Um-, Erweiterungs- und Neubauten vorgenommen. Bereits kurz nach Beschluss über die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans durch die Stadtverordnetenversammlung wurde der Ortsbeirat West in seiner März-Sitzung von den Neubauplänen informiert. Anfang April folgte bereits eine Anwohnerversammlung. Über die folgenden Detailplanungen wird sich der Ortsbeirat weiter auf dem Laufenden halten und besonderes Augenmerk auf Verkehrslenkung und Baustellenmanagement richten.

Ortsbeirats-Termine

In diesem Jahr finden an folgenden Tagen Ortsbeiratssitzungen statt: 23. Mai, 20. Juni, 22. August, 19. September, 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember. Jeweils 19:00 Uhr, Ort bitte der HNA entnehmen, oder der Internetseite des Ortsvorstehers: *http://members.aol.com/Ortsbeiratwest*

Jetzt schon vormerken: 20.11.,19.30 Uhr: Bürgerversammlung des Magistrats für den Stadtteil West , unter Beteiligung des gesamten hauptamtlichen Magistrats. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Zuvor, am 30. Oktober um 16.00 Uhr, können interessierte Bürgerinnen und Bürger an einer Stadtteilbegehung mit dem Oberbürgermeister teilnehmen, der Startpunkt steht noch nicht fest.

west*wärts*-Preisrätsel

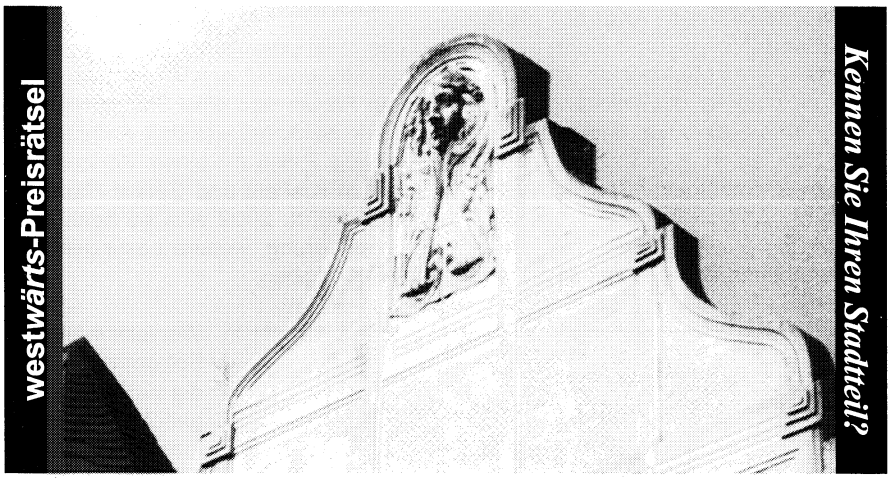
Es gibt viel Unbekanntes im Vorderen Westen zu entdecken. Wunderbarer Häuserschmuck, versteckte Hinterhöfe, verschwiegene Orte oder ungeahnte Denkmäler.

In der letzten Ausgabe des **west*wärts*** fragten wir nach einem "Gebilde", das einer Pyramide ähnelt und ein Kunstwerk ist. Es handelte sich um das "Traumschiff" von Anatol und steht vor der Heinrich-Schütz-Schule. Es ist ein Kunstwerk der Documenta 6 aus dem Jahr 1977.
Unsere Leserin **Ursula Thommel** aus der Schenkendorfstraße hat's gewußt und ist als Gewinnerin gezogen worden. Sie hat einen Kassel-Bildband gewonnen.

Heute richten wir den Blick gen Himmel und entdecken im Kern unseres Stadtteils einen Giebel mit einem wunderschönen Relief. Der hervorragend (im wahrsten Sinne des Wortes) ausgearbeitete Kopf scheint über das Haus zu wachen. Sein Blick schweift hinüber zu einem bekannten Bauwerk. Mehr wird aber nicht verraten.

Wir fragen: **Um welches Haus im Vorderen Westen handelt es sich?**

Unter den Einsender/innen verlosen wir wieder einen Kassel-Bildband.
Schreiben Sie bis zum 25.5.2002 an:
Stadtteilzeitung west*wärts*
Humboldtstraße 8 A, 34117 Kassel



In Ihrer Nähe
Bestattungsinstitut
BOECK
Ihr zuverlässiger Partner im Trauerfall
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge
Persönliche, seriöse Beratung u. Betreuung
Auf Wunsch jederzeit Hausbesuch

Breitscheidstraße 33, 34119 Kassel
Tag und Nacht unter **Telefon 77 55 33** für Sie erreichbar

Treffpunkt und Beratungsstelle

Zehn Jahre Mädchenhaus Kassel

Seit zehn Jahren ist das Mädchenhaus Kassel in der Annastraße 9 Treffpunkt und Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen aus Kassel und Umgebung.

Das Mädchenhaus ergänzt die Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils ideal. Aus Anlass des Jubiläums finden zahlreiche kulturelle und Info-Veranstaltungen statt, um die eigene Arbeit darzustellen und um finanzielle Unterstützung zu werben. 3.000 Mark jährlich erhält das Mädchenhaus für Materialausstattung vom Jugendamt der Stadt Kassel. Darüber hinaus ist die Einrichtung auf Spenden und Einnahmen aus den Kursangeboten angewiesen. Die pädagogische sowie die Vereinsarbeit werden überwiegend unbezahlt von Fachfrauen geleistet.

Von Anfang an bot das Mädchenhaus kostenlose persönliche und telefonische Beratung für Mädchen, junge Frauen, Eltern und Fachfrauen an. Vor acht Jahren wurde dieses Angebot durch Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen ab sechs Jahren ergänzt. Unter der Anleitung ausgebildeter Mitarbeiterinnen finden die Kurse an Schulen, in Jugendzentren, Spielhäusern, Gemeindezentren und Vereinen statt.

Schülerinnen treffen sich seit sechs Jahren mittwochs im Mädchencafé zum Basteln, Handwerken, Kochen, Spielen, Tanzen und Erzählen. Kostenlose Hausaufgabenbetreuung für Mädchen unterschiedlicher Nationalitäten gibt es zweimal die Woche. Und seit zwei Jahren wird den Mädchen ein unentgeltlicher Mittagstisch angeboten, bevor sie Hausaufgaben machen oder kreativ tätig werden. Daneben können die Mädchen die eigene Bücherei nutzen, an Ferienspielen teilnehmen, im Internet surfen oder die Räumlichkeiten für Feten und Geburtstage mieten.

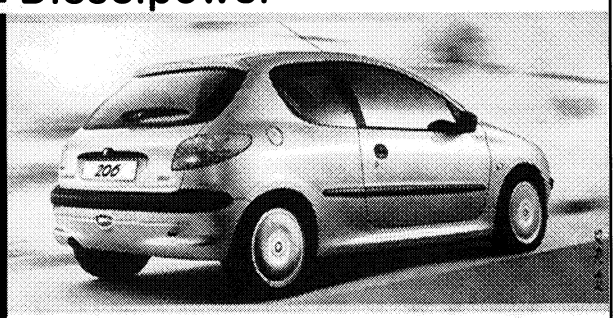
1. Mädchenhaus Kassel 1992 e.V.

Aus Anlass des Jubiläums veranstaltet das Mädchenhaus eine Benefizreihe „Die Kunst zehn Jahre alt zu werden." Letztes Jahr fanden zwei Konzerte im Cafe Brückenschlag und in der Lutherkirche, zwei Lesungen in der Kinder- und Jugendbücherei sowie im Evangelischen Forum und eine Skulpturenbauaktion in der Annstraße statt. Anfang April wurde die Reihe mit einem Konzert von Veronica Kraneis und Gerald Handrick weitergeführt. 2002 wird es noch eine Tanzaufführung, weitere Lesungen und Konzerte geben.

Wer jetzt Interesse bekommen hat, die vielfältigen Angebote kennenzulernen oder mitzuarbeiten, wendet sich am besten direkt an das Mädchenhaus Kassel 1992 e.V. (Annastraße 9, 34119 Kassel, Tel. 0561/71785, Fax 0561/9708661, E-Mail maedchenhauskassel@web.de, Homepage www.maedchenhauskassel.de). Bürozeit ist Donnerstag von 11 bis 13 Uhr. Wer das Mädchenhaus finanziell unterstützen möchte, erhält eine steuerabzugsfähige Spendenquittung. Die Bankverbindung: Kto.-Nr.1005376, Kasseler Sparkasse, BLZ 52050353. *msw*

PEUGEOT

Dieselpower



Der PEUGEOT 206 mit HDi-Motor. Dank des starken PEUGEOT HDi-Dieselmotors (2.0 l, kW/90 PS) mit Common-Rail-Technologie profitieren Sie vom niedrigen Verbrauch und noch mehr Leistung. Serienmäßig gibt's: Fahrer-, Beifahrer-, Seitenairbags, ABS, Servolenkung u.v.m.
PEUGEOT. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.

206 PEUGEOT

Autohaus Stadthallengarage

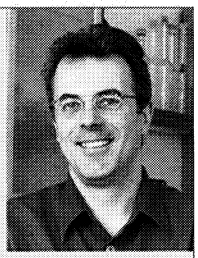
Breitscheidstraße 37 · Tel. 103831 · Fax 70992-25

Kiosk & Getränke

Weber

Breitscheidstr. 21-25
34119 Kassel
Tel. 0561/ 776706
Fax 0561/107288

KOMMENTAR



Gut betreut?

Über Tagesbetreuung für Grundschulkinder wird heftig gerungen. Ursache ist ein Landesprogramm, das für jede Grundschule 5.000 Euro pro Jahr für Betreuungsangebote vorsieht – unabhängig von der Schülerzahl. Ein Tropfen auf den heißen Stein!

Das Dilemma: Kassel muss ein schlechtes Landesprogramm umsetzen. Man gab sich Mühe, das Beste daraus zu machen. Aber an unterschiedlich strukturierten Grundschulbezirken mit unterschiedlichen Problemlagen muss ein Konzept scheitern, das kostenneutral sein soll und es allen Recht machen will. Der Vordere Westen verfügt seit Jahren über ein Angebot, das andernorts erst aufgebaut werden muss. Dort hätte man besser angefangen und den Vorderen Westen später einbezogen.

Inakzeptabel auch der Zeitdruck. Das Konzept lag seit Monaten in der Schublade. Wegen politischer Abstimmungsprobleme ist es den Ortsbeiräten erst im Januar zugeleitet worden. Und diese sollten die sensible wie komplizierte Materie schnell abhandeln. Das wollte der Ortsbeirat nicht verantworten. Er schlug einen Kompromiss vor: Den Stadtteil aus dem Modellkonzept herauszunehmen, noch ein Jahr mit allen Trägern eine einvernehmliche Lösung aushandeln - auch unter dem Aspekt der Qualitätssicherung!

Es ist zu befürchten, das Letzteres auf der Strecke bleibt. Dabei ist das Angebot im Vorderen Westen kein Luxus. Mit dem Nein der Stadt zum Kompromissvorschlag dürfte es jetzt für einige freie Träger eng werden. Ohne die angebotene Hortbetreuung am Vormittag, die vollständig in die Schulen verlagert wird, wird für manche durch beispielhaftes Engagement geschaffene Einrichtung die Kalkulationsgrundlage wegbrechen. Aber macht ja nichts: Am Ende beweist die Statistik, dass mehr Kinder betreut werden. Aber wie gut?

Michael Schwab-Wenz

Kulturelle Aktivitäten

Documenta 11 im Stadtteil West

Neben dem auf Seite 3 gesondert vorgestellten „Jahresuhr"-Projekt gibt es weitere kulturelle Aktivitäten, die begleitend zur Documenta11 im Stadtteil West stattfinden.

Dazu gehört das Programm **„andererseits" der station 15** in der Goetheanlage (www.station15.de). In der als „Raum für künstlerische Begegnung und Experiment" bezeichneten ehemaligen Trafostation unter der Kiosktreppe finden von Juni bis September Aufführungen statt, die sich „Klang und Reflex", „six duos for quartett", „Leben/-sgrenze", „Objektbewegung, Rhythmuspuls" und „Zeichen-Klang, Klang-Zeichen" nennen.

Vom 10.-18. August findet das Programm **„Ich gelb dir was!" vom Aktionstheater Kassel** (www.aktionstheaterkassel.de) in Kooperation mit der Stadthalle statt (Veranstaltungsort Stadthalle). Gastspiele von 7 internationalen Theatergruppen mit experimentellen Produktionen und zwei Aufführungen vom Aktionstheater Kassel sind geplant, sowie ein eintägiges Symposium zum Thema: Kind und Kunst - künstlerische Werkstätten, unter dem gelben, fünfeckigen Zeltdach für Kinder, mit Künstlerinnen und Künstlern aus Kassel und Umgebung. Beide Veranstalter wurden in das städtische Rahmenprogramm, begleitend zur Documenta 11, aufgenommen.

Neuer Arbeitskreis

Kunst&Kultur in West

Seit Anfang dieses Jahres verstärkt ein weiterer Stadtteilarbeitskreis die inzwischen vielfältige Kultur zum Thema „Stadtteilentwicklung" im Vorderen Westen.

Verabredet wurde die Gründung während der **3. StadtteilkonferenzWest** und nennt sich „Arbeitskreis Kunst&Kultur in West". Sprecherin ist Inga Zieglmeier (http://members.aol.com/Ortsbeiratwest unter „Stadtteilmanagement"). Der AK hat sich die Förderung von Kunst und Kultur im Vorderen Westen vorgenommen. Der Stadtteil ist Heimstatt unzähliger künstlerischer und kultureller Einrichtungen und Gruppen, sowie Wohnort vieler in diesem Feld tätiger Personen. Der Arbeitskreis will diese Kunst- und Kulturschaffenden zusammenführen, eine Plattform bieten, um a) Kunst und Kultur als Bestandteil der Lebensqualität im Vorderen Westen präsenter zu machen, b) stadtteilbezogene Angebote zu entwickeln und c) einzelne Aktivitäten zum Kulturmanagement zu initiieren (z.B. einen „Kulturführer" für West). Der Arbeitskreis verfügt bisher über ca. 40 Kontaktadressen aus dem Stadtteil und hat sich zweimal getroffen. Das nächste Treffen findet am **6. Mai um 20:00 Uhr in der Werkstatt** (gegenüber der Stadthalle) statt. Zuvor beteiligt sich der AK am **1. Mai am Jubiläumsfest** der Werkstatt (25jähriges Bestehen), ab 14:30 Uhr. Dort präsentiert sich der AK mit einer kleinen Aktion und einem Flyer.

Jetzt schon vormerken

Kinderfest am 17. August 2002

Jetzt schon vormerken: Kassels schönster Kinderflohmarkt in der Goetheanlage.

Am Samstag, 17. August 2002, findet ab 10 Uhr das 7. Kinderfest mit Kinderflohmarkt des SPD-Ortsvereins Kassel-West in der Goetheanlage statt. Kinder und Eltern können ohne Standgebühren gebrauchtes Kinderspielzeug, Bücher und Bekleidung verkaufen. Professionelle bzw. kommerzielle Anbieter sind zu diesem Flohmarkt nicht zugelassen. Die Stände können ab 9 Uhr aufgebaut werden. Der SPD-Ortsverein bittet die Teilnehmer, ihre Fahrzeuge entlang der Goethestraße nördlich der Goetheanlage zu parken, um die Belastungen im Bereich der Herkulesstraße in Grenzen zu halten. Neben den vielfältigen Spielangeboten der Goetheanlage gibt es eine Mal- und Schminkaktion für Kinder. Der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Frankenberger spendiert für diesen Tag das Spielmobil Rote Rübe. An kulinarischen Genüssen werden Bratwürste, Kaffee und Kuchen sowie ausschließlich nichtalkoholische Getränke angeboten. Wer einen Kuchen spenden möchte, kann diesen am Samstag ab 9 Uhr am Verkaufswagen abgeben.

Für Nachfragen und Informationen steht der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Michael Schwab-Wenz, unter der Telefonnummer 0561/12051 (privat) oder 15700 (dienstlich) oder per E-Mail (michael.schwab-wenz@spd-west.de) zur Verfügung.

Was Sie im nächsten **westwärts** über das alte Kassel lesen, können Sie heute schon bei uns kaufen.

M S

Buchhandlung Max Siering

Friedrich-Ebert-Straße 16 · 34117 Kassel
Tel. (05 61) 149 44 · Fax (05 61) 10 76 26

Gaststätte
Zum Lichtenhainer
Das traditionelle Lokal
im Kasseler Westen
an der Friedenskirche

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
11.30 - 14.30 + 18.00 - 24.00
Samstag 11.30 - 18.00
Sonntag + Feiertag Ruhetag

Täglich wechselnde Stammessen
umfangreiche Abendkarte

Uta Engling & Michael Müller
Elfbuchenstr. 4
Tel. 0561 - 13046

FARBEN- UND SCHRAUBEN-SHOP

Friedrich-Ebert-Str.121
(am Karl-Marx-Platz)
Telefon 15175

Geräteverleih
Parkettschleifer, Teppichreiniger
Elektro- und Sanitärbedarf
Werkzeug
Haushaltswaren

Der kleine Laden
mit dem
großen Sortiment

Was wäre gewesen, wenn...?

Martins Regierungsviertel

1948 hat sich Kassel um den Sitz als vorläufige Bundeshauptstadt beworben. Wir überlegen, was wohl geworden wäre, wenn unsere Stadt den Zuschlag bekommen hätte.

Kennen Sie die Theorie von den „parallelen Universen"? Nein? Ganz einfach: Einige Wissenschaftler, Physiker und Philosophen, behaupten, es gebe eine unendlich große Zahl von Parallel-Welten, die sich, und sei es nur in Details, voneinander unterscheiden würden. In jedem Bruchteil einer Sekunde spalte sich von einem Universum ein anderes ab, in dem die Entwicklung dann anders verlaufe. Nicht vollständig anders, da ja vielleicht nur eine einzige Weichenstellung abweichend vom bekannten Verlauf der Geschichte getroffen wurde, mit dann allerdings weitreichenden Konsequenzen...

Es war an der Zeit, befand Martin. Er kannte den Wirt vom „Bundesdorf" und wusste, dass „letzte Bestellung!" nichts anderes hieß als „letzte Bestellung". Und es ging auf ein Uhr zu - ohne Frage standen alle Vorzeichen auf Heimweg. Martin zahlte und verließ seine Stammkneipe, die von denen, die da immer saßen, liebevoll nur „das Dorf" genannt wurde. Er wartete einen kurzen Moment, um die Linie 17 der Stadtbahn passieren zu lassen. Wie immer um diese Zeit war sie fast leer. Er überquerte die Goethestraße und bahnte sich seinen Weg durch die Grüppchen der letzten Zecher, die wegen der lauen Sommernacht die Kneipen der Querallee bis fast an den Straßenrand erweitert hatten. An der Friedrich-Ebert-Straße bog er nach links ab, nicht ohne sich noch einmal umzudrehen. „Schönes Bild eigentlich" sagte er halblaut vor sich hin und meinte den hellen Schein der vielen Lichterketten, die die Bier- und Weingärten entlang der Straße säumten. Er mochte diesen Stadtteil, nicht nur, weil er seit vielen Jahren hier wohnte und abeitete, sondern weil er es genoss, in einem Quartier zu leben, das weit über die Grenzen der 400.000-Einwohner-Stadt hinaus als äußerst attraktiv galt.

Martins Heimweg war nicht kurz - sein Ziel war die Weyrauchstraße, mit der Stadtbahn etwas schwierig zu erreichen. So nutzte er den Gang nach Hause, um in Gedanken den Ablauf des noch frühen Tages durchzugehen. Der 3. September 1997 würde auf dem Wandkalender seines Büros prangen, im 16. Stockwerk jenes Gebäudes, das die Einheimischen nur „Floraspargel" nannten. Martin fiel ein, dass er sich gelegentlich erkundigen wollte, woher der Name „Flora" kam - vielleicht eine alte Flurbezeichnung? In jenem Hochhaus direkt neben dem Bundestag hatten die Bundestagsabgeordneten ihre Büros - und ihre Referenten, so wie Martin. Noch während er über die Besprechung nachdachte, die gleich morgens anstehen würde, passierte er die Fünfziger-Jahre-Bauten des Wirtschafts- und Innenministeriums auf der rechten Straßenseite, danach die Friedenskirche und stellte fest, dass vor der spanischen Botschaft drei Limousinen mit laufenden Motoren warteten. Aber auch in diesem Straßenabschnitt leerten sich nun die Kneipen und das Regierungsviertel schien sich allmählich zur Nachtruhe zu begeben. Martin liebte diesen Weg - die Friedrich-Ebert-Straße war eine würdige Hauptstadtstraße mit prächtigen Jugendstilbauten, hinter deren Fassaden in der Regel die Beschäftigten der Ministerien wohnten, manches Gebäude diente jedoch auch als Botschaft oder Hotel. Den Provinz-Vorwurf, den einige in Deutschland gegenüber der Hauptstadt hegten, hatte er immer als Vorurteil betrachtet, zumindest, seit er hier seinen Lebensmittelpunkt hatte. Er näherte sich dem Willi-Seidel-Platz, dem zentralen Ort des Regierungsviertels. Hier herrschte nach wie vor geschäftiges Leben, die Straßencafés waren noch in Betrieb, jemand verkaufte druckfrische Zeitungen, mehrere Stadtbahnzüge warteten auf Fahrgäste und eine Kehrmaschine zog ihre Bahn um den Platz, über dessen Mitte eine elektronische Anzeigetafel ihre bunten Bilder und Laufschriften produzierte - aber dass es jetzt noch 21 Grad waren und am nächsten Tag im Parlament die finanzpolitische Debatte anstand, wusste hier ohnehin jeder.

Hundert Meter weiter war bereits das stattliche Gebäude des in Scheinwerfer-

FLEISCHER FACHGESCHÄFT

Seit über **45** Jahren Familienbetrieb

Fleischerei-Fachgeschäft

Wilfried Jellen

Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung

◆ Qualität ◆ Frische ◆ fachliche Beratung ◆ Partyservice

Imbisswagenverleih und Lieferung von Grillartikeln

Wilhelmshöher Allee 65, Telefon 12 5 12, Fax 18 9 66
Email:fleischerei-jellen@t-online.de

licht getauchten Bundestages am Willy-Brandt-Platz zu sehen, freilich weit überragt durch den in den Siebzigern errichteten „Floraspargel", in dem, Martin bemerkte es kopfschüttelnd, einige Fenster noch Licht zeigten. Über 80 Jahre war das stolze Parlamentsgebäude alt, das vor dem Krieg als Stadthalle gedient und erst kürzlich seine dritte Modernisierungsphase erlebt hatte, mit dem Bau einer neuen Lobby, zu der der Bevölkerung nur der Name „Glashaus" eingefallen war.

Nach Hause war es nun nicht mehr weit, aber Absperrgitter versperrten unterhalb des Parlamentsgartens den Weg, so dass Martin weiter die Friedrich-Ebert-Straße entlangging, um hinter der Tannenkuppe nach rechts abzubiegen. Durch die Bäume des Aschrottparks fiel der Lichtschein der in der Nähe stehenden großen Gebäude des Regierungsviertels - das Bundeskanzleramt in Richtung des Hauptbahnhofs, der bereits in den sechziger Jahren in den Westen der Stadt verlegt worden war, und das vor dem Kanzleramt liegende Außenministerium am Ende des verlängerten

An dieser Stelle verabschieden wir uns von Martin und seinem Nachhauseweg, den er ohnehin gleich bewältigt haben wird. Worauf es ankam, ist sicher jedem Leser und jeder Leserin klar - auf einen kleinen Einblick in jenes Universum, das Anfang Mai 1949 von dem unseren abwich, als die Entscheidung fiel, ob Stuttgart, Frankfurt, Bonn oder Kassel Bundeshauptstadt werden solle. Aber wer beim Lesen nun allzu lokalpatriotisch wurde und meint, der Vordere Westen habe es in jenem Universum besser getroffen, als in unserem, der sei gewarnt. Warum? Ganz einfach. Verfolgen wir Martins Tag noch etwas weiter:

Später, an jenem 3. September 1997, eilte Martin um 9.30 Uhr zu seiner Besprechung. Die Mitarbeiter/innen der Bundestagsabgeordneten kamen an diesem Tag zusammen und besprachen das Thema „Umzug in die Bundeshauptstadt nach Berlin". Ein Referent berichtete eingangs über die Planung des Umzugs, die Bedingungen für die Beschäftigten und die Vermeidung sozialer Härten. In Martin grummelte es, einschneidende Lebensveränderungen standen bevor. Aus Kassel weg zu ziehen fiel ihm schwer. So war auch er ein Gegner der

Goetheparks. Linker Hand, jenseits der Wilhelmshöher Allee, erhob sich der alte Baukomplex aus rotem Backstein, der als Sitz des Bundesrates diente.
Martin wohnte in der Tat privilegiert, in unmittelbarer Nähe seines Arbeitsplatzes, noch innerhalb der Bannmeile. „Ein Regierungsviertel der kurzen Wege" - so befand er damals schon, als er vor 18 Jahren nach Kassel kam.

vor Jahren erfolgten Wahl Berlins zur Bundeshauptstadt gewesen, nach der Wiedervereinigung. Vor ihm auf dem Tisch lag eine zwei Wochen alte Ausgabe des überregionalen „Kasseler Anzeiger" mit dem Aufmacher „Von der Bundeshauptstadt zur Bundesstadt - Ausgleichsmaßnahmen zum Verlust des Regierungssitzes für Kassel beschlossen". Martin schoss plötzlich eine zündende Idee durch den Kopf: Was wäre gewesen, wenn die Wahl nicht auf Berlin gefallen wäre? Wenn sich die Argumente für die Beibehaltung des zentral gelegenen Kassel als Regierungssitz durchgesetzt hätten, die auch für bundesstaatliche Vielfalt in Deutschland sprachen? Vielleicht gab es ja, so phantasierte Martin, bevor ihn die Realität der Sitzung wieder einholte, ein Universum, in dem genau das eingetreten war... *hdh*

SCHMAND DIBBEN
Naturkostladen
Naturimbiß
Täglich frisches Salatbuffet
Leckere Eintopfgerichte
Sie finden uns am Goethestern
Lassallestraße 9, 34119 Kassel
Telefon: 0561-779101
Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Kassel hatte sich 1948 unter Oberbürgermeister Willi Seidel um den Sitz als vorläufige Bundeshauptstadt beworben. Die zentrale Lage der Stadt innerhalb der Zonen Westdeutschlands wurde in der Bewerbung herausgestellt, sowie die gute Erreichbarkeit über Autobahn und Eisenbahn. Interessanterweise war die Idee so aussichtslos nicht: Noch im Februar 1949 war Kassel neben Stuttgart, Frankfurt und Bonn unter den letzten Bewerbern. Stuttgart und Kassel schieden Anfang Mai aus, am 10. Mai gewann dann Bonn die Ausscheidung, mit 33:29 Stimmen gegenüber Frankfurt.
Recht konkret waren die Vorstellungen in der Bewerbung formuliert, welche Gebäude im stark zerstörten Kassel für Bundeseinrichtungen zur Verfügung standen. Sie hätten dazu geführt, dass der Kasseler Westen zum Regierungsviertel geworden wäre: Das Generalkommando und das Rote-Kreuz-Krankenhaus waren als Sitz des Kanzlers und der Bundesregierung auserwählt, die Stadthalle als Sitz des Bundesrates (in unserer Geschichte haben wir das leicht variiert). Das Schloss Wilhelmshöhe war für große Staatsempfänge vorgesehen.

20 % auf jede selbst abgeholte Speise (Nudeln - Pizza - Salat)
Ristorante - Pizzeria PINOCCHIO
Telefon 05 61 / 16565, Friedrich-Ebert-Straße 96
Italien. Spezialitäten - Restaurant
Mit Biergarten
Öffnungszeiten:
Täglich 11.30 - 14.45 Uhr und 17.00 - 24.00 Uhr. Dienstag Ruhetag.

Café Libre e.V. - Freie Jugendarbeit im Stadtteil

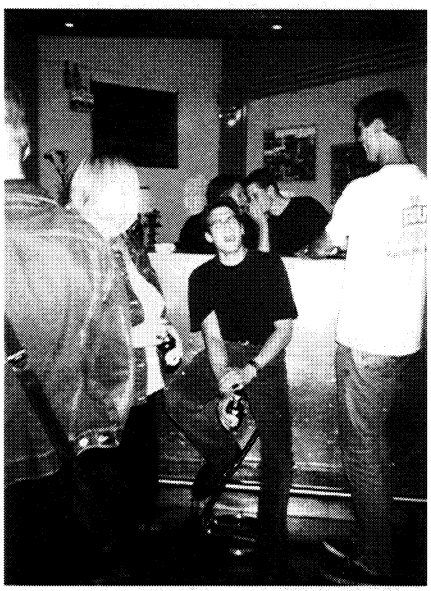
Von Jugendlichen für Jugendliche

Der Verein Café Libre e.V. besteht seit mehr als 10 Jahren. Ursprünglich wurde er vom Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und den Jusos Kassel am Goethestern gegründet.

Später war das Café Libre gegenüber der Stadthalle ansässig, jetzt im Bereitschaftspolizeigelände. Der Café Libre e.V. ist seit einigen Jahren ein unabhängig arbeitender gemeinnütziger Verein. Das Ziel des Vereines ist es, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Sie sollen durch das Prinzip der Selbstverwaltung demokratische Verhaltensstruktur erlernen können. Der Verein (Café Libre e.V.) sowie das Jugendcafé (Café Libre) werden vom Eigenengagement der Jugendlichen getragen: „Von Jugendlichen für Jugendliche" heißt die Devise. Indem die Jugendlichen in inhaltlichen und auch finanziellen Fragen mitarbeiten und mitentscheiden, ist das Café sehr Identitäts stiftend, es wird zu „ihrem Café". Auch können so kurzfristig besondere Ideen und Wünsche berücksichtigt und umgesetzt werden. Die Jugendlichen des Café Libre e.V. wurden und werden bei Ihrer Arbeit von der jeweiligen pädagogischen Fachkraft der AWO unterstützt.
Der Verein Café Libre e.V. ist politisch und konfessionell unabhängig. Das Café steht Jugendlichen aller Konfessionen und Nationalitäten sowie aller politischer Weltanschauungen offen. Die Inhalte, Aktivitäten und Öffnungszeiten des Café Libre werden maßgeblich an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet, die es nutzen und besuchen.

Seit Februar 2000 ist das Café Libre in den Räumlichkeiten der ehemaligen Bereitschaftspolizeikaserne zu finden. Die Jugendlichen haben in Eigenarbeit die Räumlichkeiten umgebaut, die Technik installiert, Schilder hergestellt, das Jugendcafé sowie das Büro eingerichtet usw. Mit einer gelungenen Feier wurde das Café schließlich wieder eröffnet.
Alle Vorgänge des Vereins Café Libre werden von den Vorstandsmitgliedern getragen. Die Vorstandsmitglieder des Café Libre e.V. führen regelmäßig Vorstandssitzungen durch, tragen durch selbstorganisierte Vermietungen zur Finanzierung des Vereins bei und veranstalten regelmäßig Motto-Partys für SchülerInnen.

Seit Juli 2001 ist eine neue pädagogische Fachkraft – Dana El Karmi-Schmidt – mit einer halben Stelle beim Jugendwerk für das Café Libre beschäftigt. Deshalb gibt es neue Öffnungszeiten, und auch neue BesucherInnen sind herzlich willkommen!



Die pädagogische Fachkraft hat neben der Unterstützung der Jugendlichen bei Ihren Aktivitäten und der Selbstorganisation des Café Libre e.V. u.a. die Aufgabe, Events und Veranstaltungen zu jugendrelevanten Themen zu organisieren, die Belegung der Räume im Café Libre zu planen, mit den anderen Trägern von Jugendarbeit im Vorderen Westen zu kooperieren und konzeptionell zu arbeiten.
Dringlichste Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist zur Zeit jedoch die Werbung von BesucherInnen sowie Hilfe und Unterstützung beim anstehenden Generationswechsel.

DAS CAFÉ LIBRÉ IST EIN JUGENDCAFÉ, DAS VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE GEMACHT IST, D.H. ES IST (FAST) ALLES MÖGLICH, WAS IHR MÖGLICH MACHT!

Dana El Karmi-Schmidt

Neue Öffnungszeiten:
Dienstags: Schülercafé 14.00 -18.00 Uhr
Mittwochs: Libre Club 17.00 - 21.00 Uhr

Das gibt's: # niedrige Preise # druckvolle Musikanlage # Tischkicker # Hausaufgabenhilfe # Spiele-Verleih # Ausstellungsflächen für Jungkünstler #Filmvorführungen # Partys # Events # u.v.m.

Werktags besteht außerdem die Möglichkeit für andere Jugendgruppen, die Räumlichkeiten regelmäßig zu nutzen!

Wo: StraBa-Linien 4 und 8, Haltestelle Friedenskirche – auf dem Gelände der ehemaligen Bereitschaftspolizei / neben der Skaterhalle des 1. Kasseler Skatervereins Mr. Wilson.

Café Libre e.V.
Gabelsbergerstr. 3
34119 Kassel • Tel. 0561/9206583

Ihr Service Partner im Vorderen Westen Kassels

Wir haben Ihr Wunschrad!

Physio-Beratung
Ergonomie-Check
Cycle-Fit-Vermessung

Aktion Gesunder Rücken e.V.

in Kassel

edelmann-bike

Goethestraße 37-39, 34119 Kassel
Tel. 0561-17769 / Fax 779413
E-Mail edelbike@netcomcity.de

Zertifiziertes AGR - Fachgeschäft

Ältestes Fleischerfachgeschäft im Vorderen Westen

H. + F. Burghardt

Ihr Lammspezialist in Kassel

Elfbuchenstraße 5, 34119 Kassel
Telefon 0561/12358 oder 0172/560 44 84, Fax 0561/12318

Auf ein Wort

Kirschblütenduft und Stadtluft

Von Zeit zu Zeit stellen wir in der Rubrik "Auf ein Wort" Mitarbeiter/innen des west*wärts* vor. Diesmal schreibt unsere Anzeigenwerberin Carolin Engel.

Als gebürtige Witzenhäuserin bin ich im September vergangenen Jahres in den Vorderen Westen gezogen. Mein Leben lang umringt von Kirschbäumen war es an der Zeit, ein wenig Stadtluft zu schnuppern. Von Anfang an kam nur ein Stadtviertel in Frage. Das reichhaltige Angebot an Geschäften, Restaurants und Cafés und die Nähe zu grünen Oasen, in denen man wunderbar entspannen kann, machte die Entscheidung für den Vorderen Westen leicht. Zudem gefällt mir das Stadtbild, dass durch prächtige alte Bürgerhäuser gekennzeichnet ist.

Eine Stadtteilführung benötigte ich nicht, denn kaum fertig eingerichtet, übernahm ich die Aufgabe der Anzeigenverkäuferin beim **west*wärts***. Ich bin sicher, niemand hat so schnell seine neue Umgebung kennen gelernt wie ich, denn bald lief ich Tag für Tag in alle Geschäfte, Restaurants und Cafés, um für Anzeigen zu werben. Besonders interessant fand ich dabei den Kontakt mit den Geschäftsleuten und ihren Mitarbeitern, die täglich dafür sorgen, dass der Vordere Westen lebt und sich jeder hier wohl fühlen kann. Das große Vielfalt macht es fast überflüssig, in die Innenstadt zu fahren. Es gibt nichts, was es nicht gibt!

Und ich muss es schließlich wissen! Wenn ich einige Kilometer hinter mir hatte und mir eine Verschnaufpause gönnte, dann saß ich schon mal im Stadthallengarten, um meine Notizen zu ordnen. Bei der großen Zahl von möglichen Anzeigenkunden ist das oberste Priorität. Übrigens habe ich gehört, dass im Stadthallengarten Kiwis wachsen. Ist das wirklich so?

Es bleibt zu sagen, dass mir die Mitarbeit beim **west*wärts*** viel Spaß macht und ich mich im Vorderen Westen sehr wohl fühle - und denke ich an Witzenhausen, dann schau ich aus dem Küchenfenster, denn dort steht...
ein Kirschbaum! Carolin Engel

BASHIS DELIGHT

Elfbuchenstrasse 18 /
Ecke Dörnbergstrasse
34119 Kassel
Telefon: 0561.739 76 67

Freuen Sie sich auf original indische, vegetarische Gerichte, Snacks und Musik. Tees, ayurvedische Produkte und weitere Inspirationen ergänzen das vielseitige Angebot.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag von 10.30 - 20.00 Uhr
Samstag von 10.30 - 15.30 Uhr

www.bashi.de

Die SPD West hat Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Von links: Herbert Hermann (25 Jahre Mitglied), Walter Burgheim (25), Horst Groß (40), Marie-Luise Brand (25), Vorsitzender Michael Schwab-Wenz, Wolfgang Staudt (50), Günter Dithmar (40), Prof. Hermann Heußner (25), Herbert Seebach (40).

BOCCACCIO

PIZZERIA • RISTORANTE • CAFEBAR

Köstliche Vorspeisen vom Buffet

ARS VIVENDI
Goethestraße/Ecke Querallee
Telefon 10 30 01, 10 30 02
Biergarten • durchgehend warme Speisen • von 12 - 24 Uhr

Aktionstheater Kassel

"Ich gelb dir was!"

Für Kinder und Erwachsene bietet das Aktionstheater Kassel in Kooperation mit „Kassel Service" im Documenta-Jahr wieder ein künstlerisch-ästhetisches Abenteuer - im Vorderen Westen!

Auf dem Programm stehen Gastspiele von sieben internationalen Kindertheatergruppen und zwei Produktionen vom AktionsTheater Kassel, ein Symposium zum Thema Kind-Kunst-Theater, künstlerische Werkstätten für Kinder mit Künstlerinnen und Künstlern aus Kassel und Umgebung sowie ein spezielles Kindercafé.

Die Aktionen und Projekte finden in und um die Stadthalle statt (auf der Stadthallenbühne, im lichtdurchfluteten Glasanbau, im Aschrottflügel, im weiträumigen Innenhof, den Arkadengängen und im angrenzenden Rosengarten – dort wird auch das gelbe Zeltdach aufgespannt. Das Ganze dauert vom 10. bis 18. August. Gefeiert wird auch, und das mit gutem Grund: Das AktionsTheater besteht seit 25 Jahren! Am 17. August steigt abends im Aschrottflügel und Nordfoyer die Geburtstagsfete.

Infos gibt's bei Helga und Werner Zülch, Elfbuchenstraße 32 oder unter www.aktionstheaterkassel.de. *msw*

Herkulesschule

Ideen für den kleinsten Schulhof

Kassels kleinster Schulhof soll in Eigeninitiative neu gestaltet werden. Es engagieren sich Schule, Eltern und Schüler.

Da die stark beanspruchten Spielgeräte auf dem Schulhof der Herkulesschule abgebaut werden müssen und die Stadt für gleichwertigen Ersatz kein Geld hat, engagieren sich jetzt Schule, Eltern und Schüler, um Kassels kleinsten Schulhof in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Schülerinnen und Schüler haben in einem Beteiligungsprojekt nach Ostern ihre Gestaltungswünsche formuliert. Für die Finanzierung sorgt ein zu gründender Förderverein, der Spenden im Stadtteil sammelt.

Dass im Vorderen Westen viele engagierte und kreative Menschen leben, die sich für ihren Stadtteil und ihre Institutionen einsetzen, zeigt sich einmal mehr am aktuellen Beispiel der Herkulesschule. Die Aussicht auf einen Schulhof ohne Spielgeräte hat Schüler, Eltern und Lehrer keineswegs mutlos gemacht. Sie haben Ideen und Eigeninitiative entwickelt und sind überzeugt, dass sie es auch ohne städtische Mittel schaffen, den Schulhof neu zu gestalten. Ein ehrgeiziges Ziel, denn die zur Verfügung stehenden Mittel des Schulamts in Höhe von etwa 3.000 Euro decken nur einen kleinen Teil der auf 15.000 bis 20.000 Euro geschätzten Kosten.

Ziel ist es, für die etwa 300 Schüler robuste und damit langlebige Spielgeräte mit hoher Bespielbarkeit anzuschaffen und den Bewegungsraum in den Pausen optimal auszunutzen. Auch die berechtigten Interessen der Nachbarschaft sollen berücksichtigt werden. Unter der Projektleitung von Ingeborg Vaupel vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel und mit Unterstützung des Umwelt- und Gartenamts werden die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Klassen 2 nach ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt.

Parallel wird eine „Elterninitiative Förderverein Herkulesschule“ gegründet, die sich um Spenden kümmert und Spendenquittungen ausstellt und Aktionen zur Finanzierung des Projekts organisiert wie Spendenläufe oder ein Open-Air-Kino auf dem Schulhof. Schulleiter Karl-Friedrich-Dingel und die Elternbeiratsvorsitzende Gudrun Baake sind zuversichtlich, im Stadtteil breite Unterstützung für ihre Idee zu bekommen.

Wer dem Förderverein als Mitglied beitreten möchte und/oder mit einer kleinen oder großen Spende zum Gelingen beitragen möchte, kann sich an die Vorsitzende des Elternbeirats der Herkulesschule wenden: Elternbeirat der Herkulesschule, Gudrun Baake, Herkulesstraße 30, 34119 Kassel.

Die Stadtteilzeitung **westwärts** wird in der nächsten Ausgabe ausführlich über den Stand der Planungen des Objekts "Ideen für den Schulhof Herkulesschule" berichten. *msw*

Ägyptisches Restaurant

Lassallestraße 8,
zwischen Bebelplatz und Goethestern
05 61 - 701 66 63

Abendkarte

Leckere Vorspeisen,
Ägyptische Spezialitäten
Fischgerichte

Mittagstisch

2 täglich wechselnde Gerichte ab 3,90 €
Kurze Wartezeiten

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 12.00 - 14.30 und 17.30 - 22.00 Uhr, Samstag 17.30 - 22.00 Uhr

Kunstraum DER FLUR

Neue Austellung

Gut zwei Dutzend Ausstellungen hat die Malerin Ariane Zuber schon im Kunstraum DER FLUR in der Friedrich-Ebert-Str. 95 organisiert.

Einzelausstellungen wie z. B. die RETROSPEKTIVE der Kasseler Bildhauerin Gerda Spangenberg, aber auch verschiedene Themenausstellungen und Workshops fanden Platz in den charakteristischen Räumen mit angeschlossenem Atelier.

Am 7. Juni wird eine weitere Ausstellung eröffnet, die Konzeptkünstlerin Haninga Thiel wird ihre aktuelle Installation hier zeigen. Thiel ist in Bad Harzburg geboren, lebt heute in den USA und beschäftigt sich unter anderem mit der Magie des täglichen Lebens - in diesem Fall mit dem Ritual der Wäsche.

Die Vernissage ist eine offene Veranstaltung und Interessierte sind herzlich eingeladen dabeizusein und am Freitag, 7. Juni ab 19.00 Uhr mit der Künstlerin über ihre Arbeit zu diskutieren oder einfach nur ein Glas Sekt zu trinken.

kunstraum DER FLUR
Haninga Thiel
Die Wäsche - Ritual im Alltag
7. Juni - 28. Juni 2002
Friedrich-Ebert-Str. 95

Öffnungszeiten:
Di - Fr 16 - 19 Uhr, Sa 11-14 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Christa Rudolph, Stadtverordnete:

Aus der Arbeit im Stadtparlament

Die SPD-Stadtverordnete für den Stadtteil West, Christa Rudolph, beschreibt für den west*wärts* ihre Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils West, liebe Nachbarn,

ich wurde von Ihnen als Stadtverordnete für das Stadtparlament gewählt. (Gut, sicher nicht von jedem Einzelnen, aber ich fühle mich allen gegenüber verpflichtet, und damit unserer Stadt Kassel und natürlich im besonderen dem Stadtteil West).

Die knallharten Fakten und Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung, die Positionen der Fraktionen und Parteien werden Sie auch weiterhin der Berichterstattung der örtlichen Presse entnehmen können und natürlich im **west*wärts***, der sich aber vor allem den Themen widmet, die unseren Stadtteil im besonderen angehen. Aber ein wenig darüber hinaus, Einblicke in die Arbeit der Stadtverordneten, Anekdoten und Atmosphärisches und einfach Menschliches, all das soll hier in dieser regelmäßigen Kolumne seinen Niederschlag finden.

Für mich ist die Arbeit im Parlament neu: ich habe sie verfolgt und als Parteivorsitzende der SPD viele Jahre lang begleitet, aber ich habe bei den Sitzungen im Kasseler Rathaus, wie viele andere interessierte Bürger auch, auf der Tribüne gesessen und habe die Geschehnisse aus der Entfernung und ca. fünf Metern Höhenunterschied verfolgt. Nun sitze ich selbst mittendrin und bin als eine von 71 Stadtverordneten mit für die Geschicke der Stadt verantwortlich. Ich fragte mich in den ersten Tagen: Wie werde ich dieser Verantwortung gerecht werden können bei der Fülle von Themen und vor allem Bergen von Papier, die mich gleich in den ersten Tagen erreichten?

Ich sichtete, las durch, sortierte, machte mir Notizen, und stapelte das Ganze zu Hause. Vor jeder Sitzung erfolgte die gleiche Prozedur: sichten, lesen, sortieren und ... ins Rathaus schleppen und anschließend wieder zurück nach Hause. Meine Arme wurden länger und länger, die Taschen platzten aus allen Nähten und ich begann auszurechnen, wann ich neue Regale und Stauraum brauchen würde. Dann aber - voreiliges Mitleid ist daher unangebracht - entdeckte ich die blaue Tonne in der Garderobe vor dem Stadtverordnetensaal. Die alten Hasen in der Stadtverordnetenversammlung machten mich darauf aufmerksam, und ich nahm ab da an dem gemeinsamen Ritual aller Stadtverordneten - quer durch alle Fraktionen - gleich nach der Sitzung teil: In dieser blauen Tonne können alle Unterlagen und Materialien entsorgt werden, die nicht mehr unmittelbar benötigt werden. Keine Angst, nicht alle werfen alles weg, sondern nur die Sachen, die nicht zu ihrem konkret von ihnen zu bearbeitenden Sachgebieten gehören.

Und damit wird ein weiteres Rätsel geklärt, wie denn die einzelnen Abgeordneten es schaffen, über so viele Themen so genau Bescheid zu wissen: Es gibt fachliche Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, von der Kompetenz dieser Fachleute in den Fraktionen und dem sich Einarbeiten in die jeweilige spezielle Materie profitiert dann die gesamte Fraktion. Diskutiert und entschieden wird dann allerdings in der gesamten Fraktion, sozusagen in Teamarbeit.

Die Stadtverordneten halten jeweils auch engen Kontakt zu den Ortsbeiräten aus den Stadtteilen, aus denen sie kommen. Hier gilt es, Anregungen aufzunehmen und in das Stadtparlament zu transportieren; es gilt aber auch, städtische Vorhaben und Planungen zu überprüfen in Bezug auf die Belange des Stadtteils, entschieden werden muss dann allerdings im Interesse der Stadt insgesamt. Dieses ist manchmal ein großes Spannungsverhältnis und es muss eine genaue Abwägung vorgenommen werden. In Bezug auf den Stadtteil West blieb mir dieses bisher erspart, das größte Projekt für West, die Planung und Gestaltung des Bebelplatzes war in der Stadtverordnetenversammlung unumstritten, auch bedingt durch die große Unterstützung des Stadtbaurates Streitberger, und vor allem durch die große Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils während des Planungsprozesses.

Beratungsstelle
Erdstrahlen & Elektrosmog
Haus- oder Wohnungsbegehung
zum **Festpreis**
Bauplatzuntersuchung, Brunnensuche
auf Anfrage
Uta Engling
Wünschelrutengängerin
Kirchweg 86 34119 Kassel
Tel./Fax 05 61 / 7 39 39 97

Zertifikat verlängert
Jachnik weiterhin Fünf-Sterne-Fleischer

Der Fleischerei Jachnik aus Kassel wurde nach diversen Testreihen die Zugehörigkeit zur Fünf-Sterne-Fleischergemeinschaft Deutschlands verlängert. Dazu mussten eine Reihe von Anforderungsprofilen erfüllt werden. Wenn eines der Kriterien nicht oder nicht mehr erfüllt werden kann, darf der Betrieb sich nicht mehr Fünf-Sterne-Fleischer nennen. Das Zertifikat gilt jeweils für ein Jahr.

Die Richtlinien werden vorgegeben von der MHH, Marketinggesellschaft für Handel und Handwerk aus Hilden. Jachnik erreichte bei Betriebschecks hinsichtlich Hygiene, Laden/Verkauf, Produktion und Fleischherkunft wieder hervorragende Punktezahlen. Neben diesem jährlichen Grundcheck verpflichtete sich die Fleischerei an Wurst- und Qualitätsprüfungen bei neutralen, von der MHH unabhängigen Labors teilzunehmen.

Ein ebenfalls neutrales Marktforschungsinstitut führt sogenannte Testeinkäufe durch. Diese erfolgen unangemeldet und umfassen Punkte wie Freundlichkeit, Fachkompetenz und Sauberkeit.

Das Warensortiment eines Fünf-Sterne-Fleischers muss überwiegend aus eigener, handwerklicher Herstellung sein. Jachnik stellt über 85% seines Sortiments selbst her.

Das Team der Fleischerei

Friedrich-Ebert-Straße 174
34119 Kassel
Tel. 0561/35186
Fax 0561/3161971

Fleischerfachgeschäft Jachnik ...aus Spaß an gutem Essen

Es hat mir auch Spaß gemacht, die im Stadtteil West geborene Idee der Reaktivierung der alten geliebten Herkulesbahn im Stadtparlament einzubringen, als Prüfantrag der SPD an den Magistrat. Ich habe den Antrag u. a. damit begründet, dass eine Stadt auch Visionen haben muss und eine umweltschonende Verbindung zu unserem Bergpark mit dem Wahrzeichen Kassels auch unter wirtschaftlichen und touristischen Aspekten einfach toll wäre. Sie werden sicher in den nächsten Wochen bereits lesen können, wie die KVG, bei der seitens des Magistrats, entsprechend dem Beschluss des Parlamentes, angefragt wurde, diese Vision beurteilt.

Dieses waren nur einige wenige Stichworte aus meiner Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung. In meiner Fraktion bin ich zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden, und ich bin als Vertreterin der SPD im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr.
Hier habe ich übrigens eine Entdeckung gemacht: Wussten Sie zum Beispiel, was das Poetische an einem Bebauungsplan ist? Und wissen Sie, was eine Geschäftsordnung mit dem wirklichen Leben zu tun hat? Und wollen Sie wissen, warum wann wer redet in einer Parlamentssitzung, und warum wer wann klatscht (oder nicht)?

Ich hoffe, ich habe Sie neugierig gemacht und Sie freuen sich auf den nächsten **westwärts**.

Übrigens, Sie können mir schreiben, was Sie immer schon mal wissen wollten. Oder Sie besuchen uns mal in der Stadtverordnetenversammlung? Termine sind in der HNA angekündigt.

Mit nachbarlichen herzlichen Grüßen
für heute Ihre Christa Rudolph

Besuchen Sie unser Jugendstilrestaurant
und genießen Sie italienisches Flair.

ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN

Franco's Ristorante

Pestalozzistraße 30 • 34119 Kassel • Tel. 77 93 21
mittags von 11.30-14.30 Uhr immer mit kleinen Überraschungen,
abends ab 18.00 Uhr für Sie geöffnet

Mit Biergarten

Handwerk im Stadtteil

Auf Schusters Rappen durch den Vorderen Westen

Seine Freundlichkeit und die Liebe zu seinem Beruf zeichnen ihn aus. Sein Name steht für Qualität: Lothar Zaun, Schuhmachermeister im Vorderen Westen.

Lothar Zaun, geboren am 6. 2.1948 in Kassel, begann seine Ausbildung im Jahr 1962 als Schuhmacher bei der Firma Lindemann. Nach seiner Ausbildung und einigen Gesellenjahren wechselte er zur Firma Hassia nach Offenbach, um sich dort weiterzubilden. Er durchlief die Abteilungen des Zuschnitts sowie der Modellgestaltung.

Bedingt durch Heirat und Vaterfreuden kehrte Lothar Zaun nach Kassel zurück. Hier arbeitete er bei der Firma Schuh-Schäfer. 1971 legte er seine Prüfung als Handwerksmeister ab und übernahm im September des selben Jahres die Werkstatt von Georg Schäfer in der Friedrich-Ebert-Straße 153 am Bebelplatz.

Bis zum heutigen Tage überzeugt Lothar Zaun seine Kunden durch Qualität und gute Arbeit. Ein schönes Handwerk und ein gutes Stück Tradition wird im Vorderen Westen am Bebelplatz fortgesetzt.

wh

Doch kein Finanzzentrum im Stadtteil?

Das Hessische Immobilenmanagement prüft derzeit, ob das ehemalige Polizeiverwaltungsgebäude am Altmarkt für ein zentrales Finanzzentrum besser geeignet ist als der Standort Goethestraße. Dies meldete die HNA am 3. April. In der letzten **westwärts**-Ausgabe berichteten wir, dass alle Standorte der Finanzbehörden an der Goethestraße konzentriert werden sollen. Aus Sicht des Stadtteils eine große Chance, könnte dadurch die als Parkplatz genutzte Baulücke westlich des Finanzamts Goethestraße endlich geschlossen werden.

Das Gelände am Altmarkt in reizvoller Nähe zur Fulda ist städtebaulich eigentlich viel zu schade, um vorwiegend Behörden anzusiedeln. Wir prophezeien: Jetzt wird ein paar Monate, vielleicht sogar Jahre darüber gebrütet, um am Ende festzustellen, dass die ursprünglichen Pläne doch mehr Charme hatten.

Unser Rat: Finger weg von der Variante „Altmarkt". Die Pläne für das Finanzzentrum West sind schon so weit gediehen, dass sie relativ schnell umgesetzt werden könnten. Zum Vorteil des Landes, der Bediensteten und des Stadtteils.

msw

Service ist unsere Stärke
Reparaturen in eigener Meisterwerkstatt
ISDN vom Auftrag bis zur Montage

SP:Fernseh Brylla M. Herwig

TV, Video, HIFI, Telecom... persönlich
Meisterbetrieb

Friedr.-Ebert-Straße 80, 34119 Kassel
Telefon 0561/ 1 21 32 • Fax 7 39 11 91

www.fernseh-brylla.de

Mo.-Fr. 09.30-13.00 Uhr u. 15.00-18.00 Uhr • Sa. 09.30-12.00 Uhr

westwärts-Stadtteilservice

Bezirksstelle Mitte

Rathaus, Zimmer H 2 bis H 6.

Öffnungszeiten:
Montag u. Donnerstag 8.00 -16.00 Uhr
Dienstag 8.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 - 18.00 Uhr
Freitag 7.00 - 12.30 Uhr

Ortsbeiratsmitglieder

SPD:
Wolfgang Rudolph, Reginastr. 1 (Ortsvorsteher)
Annette Blumenschein, Breitscheidstr. 84 (Fraktionssprecherin)
Heidi Ulloth, Friedrich-Ebert-Str. 87
Michael Schwab-Wenz, Lassallestr. 7

Bündnis 90 / Die Grünen:
Dagmar Stöwe-Marquardt, Lassallestr. 17 (Fraktionssprecherin)
Karin Müller, Friedrich-Ebert-Str. 229
Dr. Hans-Helmut Nolte, Kirchweg 78
Willi Schaumann, Lassallestr. 17

Impressum

westwärts
Zeitung für den Kasseler Westen
Auflage: 11.000
Erscheint in der Regel viermal jährlich
Anzeigenpreisliste: 1/2002
Herausgeber: Ortsverein West der SPD
E-Mail: Ortsverein@spd-west.de
Internet: http://www.spd-west.de

Redaktion dieser Ausgabe:
Gerhard Flögel, Wolfgang Hebel, Dietmar Imgrund, Christa Rudolph, Wolfgang Rudolph, Johannes Schmidt, Michael Schwab-Wenz (verantwortlich), Heidi Ulloth.

Design:
Dietmar Imgrund

Anzeigen:
Carolin Engel

Anschrift:
Stadtteilzeitung **westwärts**
Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel
E-Mail: westwaerts@spd-west.de
Fax: 0561/7391785

Druck:
Werbung u. Drucktechnik,
Dennhäuser Str. 116, 34134 Kassel

Der Druck dieser Zeitung erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier aus 100% Altpapier.

CDU:
Dieter Schmidt, Ludwig-Mohr-Str. 3 A (stellvertr. Ortsvorsteher, Fraktionssprecher)
Gudrun Gutt-Schmidt, Weidlingstr. 5
Helga Raub, Huttenstr. 7
Eduard Konze, Diakonissenstr. 8

Postanschrift des Ortsbeirats:
Ortsbeirat West, Büro der Stadtverordnetenversammlung, Rathaus, 34112 Kassel

Notrufnummern

Polizei/Notruf ☎ 110
Feuerwehr/Rettungsleitstelle ☎ 112
Arztnotrufzentrale (Ärztlicher Notfalldienst), Wilhelmshöher Allee 67 ☎ 19292
Krankentransporte ☎ 19222
Apotheken-Notdienst ☎ 11500
Weißer Ring (für Opfer von Kriminalität und Gewalt) ☎ 01303499
Drogenberatung ☎ 103641
Telefonseelsorge ☎ 0800-1110111

Apotheken

Annen-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 75, ☎ 703960
Apotheke am Kirchweg, Wilhelmshöher Allee 124, ☎ 15727
Beethoven-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 174, ☎ 34585
Berliner Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 71, ☎ 770031
Kur-Apotheke, Wilhelmshöher Allee 104, ☎ 777587
Mohren-Apotheke am Bebelplatz, Friedrich-Ebert-Str. 147, ☎ 14880
Westend-Apotheke am Bebelplatz, Friedrich-Ebert-Str. 132, ☎ 772874

Dienstleistungen

Rathaus Kassel ☎ 787-0
Kfz-Zulassungsstelle ☎ 787-3110
Fundbüro ☎ 787-3066
Volkshochschule ☎ 787-4061
Umwelttelefon ☎ 787-3131
Die Stadtreiniger ServiceCenter Nord ☎ 5003200
Untere Naturschutzbehörde ☎ 787-3155
Bürgerreferent Stadt Kassel ☎ 787-1216
Städtische Werke ☎ 782-0
KVG-Kundenzentrum ☎ 19449
Deutsche Bahn - Auskunft ☎ 19419
Telefonauskunft Telekom ☎ 11833
Telefonstörung ☎ 08003302000
Postamt 16, Germaniastr. 12, ☎ 719125
Polizei ☎ 910-0
Arbeitsamt Kassel, Grüner Weg 4, ☎ 701-0
Frauenhaus Kassel ☎ 898889
Schiedsfrau Maria Balzer, ☎ 33278
Justizbehörden (Gerichte) ☎ 7123-0
Universität GHK Kassel ☎ 804-0
Finanzamt Kassel-Goethestr. ☎ 7207-0
Finanzamt Kassel-Spohrstr. ☎ 7208-0
Kasseler Hilfe, Opfer- u. Zeugenberatung Wilhelmshöher Allee 101 ☎ 282070
Kinder- und Jugendtelefon ☎ 0800 1110333
Behindertenfahrdienste: ASB ☎ 7280015, Johanniter ☎ 940430, Malteser ☎ 7004141
Tierheim WauMau-Insel ☎ 8615680

Lothar Zaun
Schuhmachermeister
Friedrich-Ebert-Str. 153
(Ecke Kirchweg, am Bebelplatz)
Telefon 77 22 07

SPD-Anschriften

Gerhard Rübenkönig, Bundestagsabgeordneter, Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel, ☎ 12820, Fax 13254

Uwe Frankenberger, Landtagsabgeordneter (KS-West), Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel, ☎ 15700, Fax 16374

Barbara Stolterfoht, Landtagsabgeordnete (KS-Ost), Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel, ☎ 15700, Fax 16374
E-Mail: Barbara.Stolterfoht@t-online.de

Barbara Weiler, Abgeordnete des Europa-Parlaments, Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel, ☎ 12595, Fax 12682
E-Mail: B.Weiler.MdEP@t-online.de

Ulrike Kindermann, Christa Rudolph, Stadtverordnete, ☎ 787-1284, Fax 787-2209
SPD-Fraktion, Rathaus, 34112 Kassel

SPD-Unterbezirk Kassel-Stadt, Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel, ☎ 700170, Fax 70017-17, Info-☎ 70017-16
E-Mail: UB.Kassel-Stadt@spd.de
Internet: http://www.spd-kassel.de

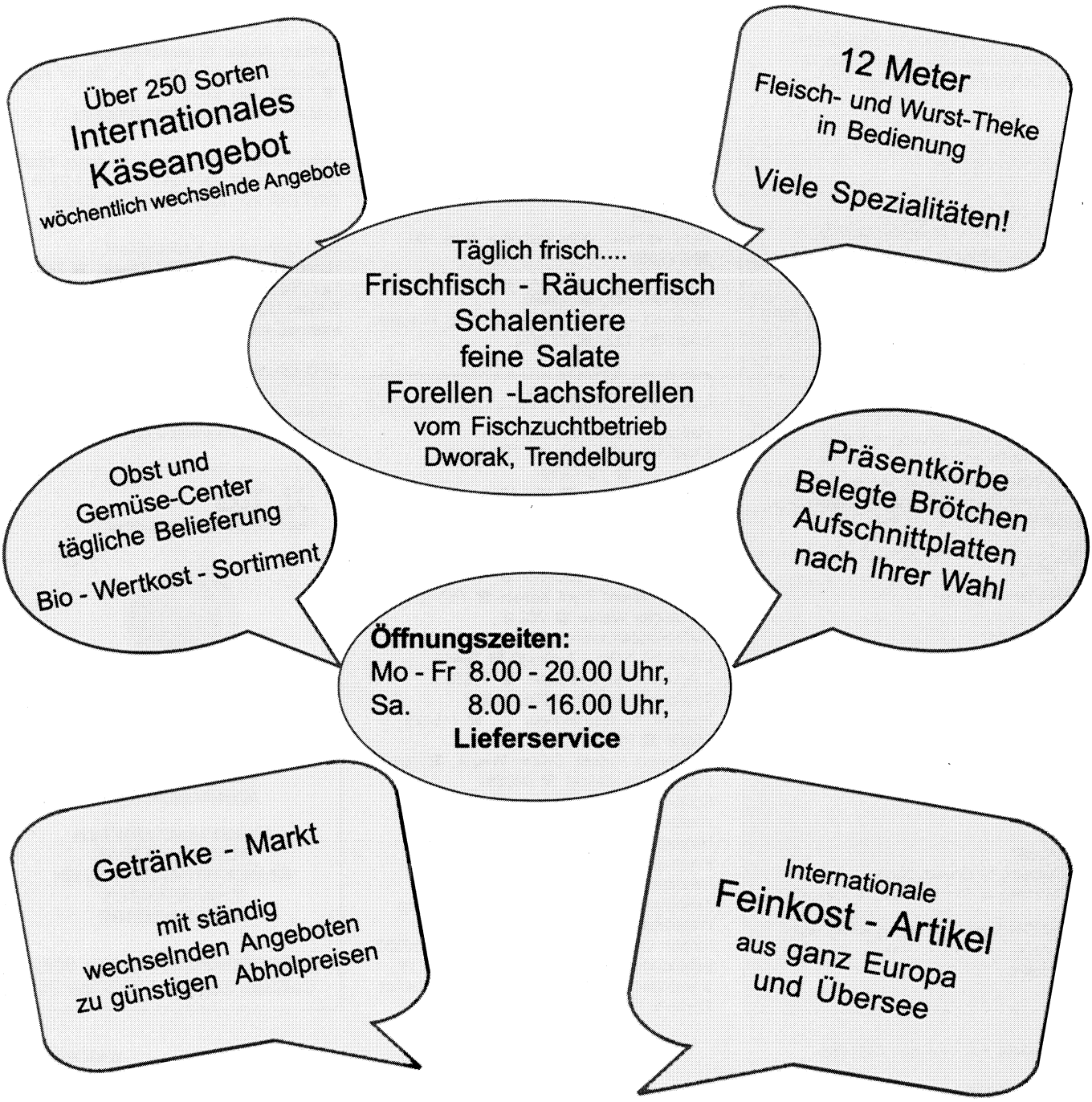
SPD-Stadtverordnetenfraktion, Rathaus, 34112 Kassel, ☎ 787-1284, Fax 787-2209
E-Mail: SPD-fraktion@rathaus.kassel.de,
Internet: http://www.spd-fraktion-kassel.de

Heinz
Tabakwaren und Zeitschriften
PRESSE
LOTTO HESSEN
1200 ZEITSCHRIFTEN
BÜROMATERIAL
GLÜCKWUNSCHKARTEN
TABAKWAREN
RAUCHBEDARF
Friedrich-Ebert-Straße 125
Telefon 05 61 / 739 89 12

E neukauf

EDEKA

Wolfhardt Riemann

Friedrich-Ebert-Str.159 • 34119 Kassel (am Bebelplatz)
Telefon (05 61) 1 73 06 + 1 50 12 • Telefax (05 61) 71 38 53

im neuen Outfit - am alten Platz
unter bewährter Leitung